



# DER BREMER BUCHHANDEL

Buchhandlung Storm in Einrichtung des  
Worpsweder Künstlers Walter Müller am alten  
Sitz der Buchhandlung am Domshof

# DER BREMER BUCHHANDEL

EINE KLEINE GESCHICHTE DES BREMER BUCHHANDELS VON SEINEN ANFÄNGEN BIS HEUTE ALS (MÖGLICHERWEISE) 'CITY OF LITERATURE'

Von Guenter G. Rodewald

Wenn man sich das Branchenverzeichnis des Bremer Adreßbuchs 1965 in der Rubrik der Bremer Buchhandlungen durchsieht, stößt man nur noch auf wenige Namen, die uns heute bekannt erscheinen. Sehr viele der dort annoncierenden Buchhandlungen haben ihre Aktivitäten aus den verschiedensten Gründen im Laufe der Jahre aufgegeben, einige wenige haben heute neue Betreiber oder haben fusioniert, und aber sehr viele neue sind seitdem dazugekommen. Älteren von uns, die wir in Bremen aufgewachsen, zur Schule gegangen sind, später in unseren Berufen in der Stadt gearbeitet haben, sagen uns die meisten der Namen aus den 60er Jahren noch etwas, manche von uns haben vielleicht sogar noch die Regale und Einrichtungen und sogar manche Buchhändler und Buchhändlerinnen aus jenen Jahren vor Augen.

Da ich selbst in einer dieser Buchhandlungen groß werden durfte, meinem Vater und seinen Angestellten bei ihrer Arbeit zusehen, als Bote Bücherpakete im Keller der Pelzerstraße 4 schnüren und mit dem Fahrrad in der Stadt austragen durfte, bin ich Jahre später – allerdings wie viele im modernen, heutigen Buchhandel als Quereinsteiger – eigentlich erst durch Zufall im gleichen Beruf gelandet, den mein Vater und einer meiner Brüder erlernt und ausgeübt haben. So erscheinen mir persönlich viele der Namen aus dem Adressverzeichnis sehr vertraut, fielen die Namen der Kollegen meines Vaters doch auch zu Hause und mit manchen waren er und mein Bruder kollegial bis sehr gut befreundet.

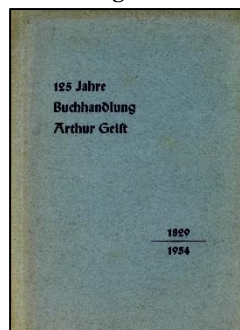
## Keine sehr lange Geschichte

Mir einer sehr weit zurückreichenden Geschichte kann der Bremer Buchhandel nicht wirklich aufwarten, da der Stadt als in erster Linie Handelsstadt nicht die gleiche Tradition zufällt, wie man sie aus anderen Städten Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz von historisch belegten, vielen von ihnen schon in ihren Anfängen bedeutenden bis berühmten Buchhandlungen kennt. So schrieb der Historiker *Heinrich Tide-*

*mann* (1878 in Hamburg – 1952 in Bremen) in einer 50-seitigen Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Bremer Buchhandlung Arthur Geist im Jahre 1954: „Auf wenig ergiebigen Boden siedelte sich an, wer vor 100 Jahren in Bremen eine Buchhandlung gründete.“ Nun, das fing bald danach

an, sich zu ändern und gilt glücklicherweise bis heute, allerdings natürlich aus den verschiedenen Gründen durchaus auch immer wieder mit rückläufigen Epochen.

Der Grund für die Unfruchtbarkeit dieses Gewerbes in Bremen liegt auf der Hand: dort wo es Buchhandlungen gibt, deren Ursprünge ins 18. oder 19. Jahrhundert zurückreichen oder womöglich noch früher zu



<p>● <b>Buchhandlungen</b> s. a. Kunsthandel, s. a. Musikalien</p> <p><b>Großhandel</b></p> <p><b>Döll, Heinr., Buchgroßhdlg.</b> Verlagsauslieferungen, Bürgermeister-Smidt-Straße 49/51, Ruf 31 09 31</p> <p><b>Einzelhandel</b></p> <p>Arend, Johann, Hemmstr. 182/84</p> <p><b>Arndt-Buchhandlung</b> Inh. Kurt Boettcher Am Wall 185 Ruf 32 46 03</p> <p><b>Georg Bauer</b> Buch- und Kunsthandlung Balgebrückstraße 16 und Klosterkirchenstraße 1 Ruf 32 46 32</p> <p>Beume, Willi, Osterdeich 91</p> <p><b>Felix Beuth</b> Buchhandlung – Antiquariat Dobbenweg 4 Ruf 30 27 37 Ring der Musikfreunde</p> <p><b>Buchhandlung am Steintor</b> <b>Bernhard Hermann</b> Fachbücher Pädagogik - Politik Vor dem Steintor 159 - Ruf 49 22 36 Nähe Haltestelle St.-Jürgen-Str.</p> <p><b>Buchhandlung an der Weide</b> Werner Sieglin, An der Weide 38 Ruf 30 11 31</p> <p><b>Buchhandlung Otto Melchers</b> Sögestraße 60, Ruf 31 30 25</p> <p>Bücher-Börse, Ruf 46 15 18, Berliner Freiheit 1 d</p> <p>Burmester, Else, Am Dobben 25</p> <p>Claussen, Serene, Wachtstraße 27/29</p> <p><b>Dürerhaus Bremen</b> Inh.: G. Gerhold, Faulenstraße 108 Ruf 31 16 18</p> <p><b>Ebo-Fachbuch-Versand</b> Ernst-Bernhard Orthey Bahnhofstraße 38, Ruf 30 20 19</p> <p>Ellers, Frau Lies Schwachh. Heerstr. 207, Ruf 44 15 14</p> <p>Fiedler, Walter, Manteuffelstraße 17</p> <p>Frese, Magdalene, Bremerhavener Str. 102</p> <p><b>Arthur Geist</b> Gegr. 1829 Buchhandlung Schulbücher, Verlag Am Wall 161 Ruf 32 71 73</p> <p><b>Goethe-Stube Albert Steen</b> Buchhandlung – Antiquariat Fedelhöfen 106, Ruf 32 38 60</p> <p>v. Halem, G. A. Buchhandel G. m. b. H., Böttcherstr. 4</p> <p><b>Hampe, Eduard</b> Rembrandtstraße 19, Ruf 44 71 42</p> <p><b>Hanseatische</b> Buch- u. Zeitschriften-Ges. P. &amp; K. Reinhardt, Am Wall 139, Ruf 31 30 12</p> <p>Heilmann, Kurt, Aumund, Lindenstr. 32 Ruf 66 93 45</p> <p>Henze, Ingeborg, Heideplatz 1</p> <p><b>Jördens &amp; Schwonk, Buchhdlg.</b> (Inh. Ernst Schwonk) Utbremer Straße 107, Ruf 38 03 03 Philosophenweg 23, Ruf 31 32 91</p>	<p><b>Jördens, Heinrich</b> Birkenstraße 5, Ecke Hillmannplatz Ruf 30 06 49</p> <p>Junke, Rolf, Graudenzer Straße 33</p> <p><b>Kaiser, Friedr., gegr. 1854</b> Schüsselkorb 15/16, Ruf 32 76 69</p> <p><b>Kamloth, Karl</b> Ostertor/Ecke Altenwall, Ruf 32 39 92</p> <p><b>Franz Leuwer</b> Buch- und Kunsthandlung Am Wall 171 Ruf 32 62 22</p> <p><b>LLOYD-Buchhandlung</b> <b>HIEKE &amp; ROCHOLL</b> Albersstraße 3 Ruf: 44 54 32</p> <p>Meister, Max, Balgebrückstraße 18</p> <p>Nick, Ilse, Lindenhofstraße 43</p> <p>Nobis, Erich, Herderstraße 67</p> <p>Nötzel, Karl, Mathildensstraße 31</p> <p>Otto &amp; Sohn, Breite Straße 21/22</p> <p>Otto, C. C., Reeder-Bischoff-Str. 60</p> <p>Otto, Conr. Claus, Sagerstraße 29</p> <p><b>Bahnhofsbuchhandlungen</b> <b>Karl Reinhardt</b> Brem.-Hauptbahnhof, Ruf 49 17 90 Verden/Ailer, Delmenhorst u. and.</p> <p><b>Rodewald, Wilh.</b> Buchhandlung und Antiquariat Pelzerstraße 4, Ruf 31 31 08</p> <p>Schmid, Lina, Am Dobben 114</p> <p>Schneider, Ursula, Buntentorsteinweg 648</p> <p>„Seekarte“ Kapt. A. Dammeier Korffsdeich 3</p> <p>Siegfried's Buchhandlung, Bahnhofstr. 3 Ruf 30 16 03</p> <p><b>Johs. Storm</b> Buchhandlung und Verlag Fachbücher: Medizin, Jura u. a. Bertelsmann-Lesering Oberstraße 18 Ruf 32 15 23</p> <p>Teuffel, Erhard, Georg-Gröning-Str. 112</p> <p>Thomas, L., Schwachhauser Heerstr. 211 Ruf 44 53 87</p> <p>Thorban, Klaus Peter, Ruf 44 30 49</p> <p>Wachmannstr. 56 (Ecke Hartwigstr.)</p> <p><b>Trüjen, Friedrich</b> Buchhandlung – Antiquariat – Verlag Parkstraße 83, Ruf 30 07 37</p> <p><b>Will &amp; Newig</b> Sögestraße 60, Ruf 31 30 29</p> <p><b>Versandgeschäfte</b></p> <p>Becker, Hans, Pundtskamp 27</p> <p>Brauer &amp; Mönlich, Parkstraße 28</p> <p>Fischer, Ernst, Gellertstraße 67</p> <p>Institut I. Fernunterricht Rolf Fr. Weber, Außer der Schleimühle 68 Ruf 30 04 13</p> <p>Johannes, Hildegard, Hohentorheerstraße 167/69</p> <p>Mecklenburger Buchversand Luise Giebel, Wulfsbergstraße 2</p> <p>Philipp, Kurt, Hemenweg 68</p> <p>Stuke, Wilhelm, Altenburger Str 18</p> <p>Unkel, Kaspar, Parkallee 153 a</p> <p>● <b>Buchmacher</b> siehe Wettannahmestellen</p>
--	--

Ausschnitt aus dem Bremer Adressbuch 1965  
Neue Folge - 82. Jahrgang - Branchenverzeichnis

finden sind, sind das meist Buchhandlungen in Hof- und Universitätsstädten gewesen. Einen Hof hatten wir in Bremen nie, das hatte in einer Hansestadt, also Handelsstadt, keinen Raum, auch eine Universität bekam die Stadt erst vor 52 Jahren.

So wurde beispielsweise auch in einer größeren Handels- und Hafenstadt wie Hamburg erst zu Anfang des 20. Jahrhunderts eine Universität gegründet, wenn auch andererseits in anderen norddeutschen Städten wie Kiel und Göttingen viel früher, 1665 und respektive 1732, aber das waren dann eben Akademien, deren Gründer dem Hochadel angehörten. So tauchen diese auch heute noch in deren Namen auf, wie eben die Kieler *Christian-Albrechts-* oder die Göttinger *Georg-August-Universität*.

### Die allerersten Buchhandlungen

Erst um die Mitte des 18. Jahrhunderts siedelte sich in Bremen der erste „Buchführer“ an, wie man Buchhändler damals nannte; dabei taucht der Name von einem gewissen *Johann Janssen* auf, der bald aber schon wegen seiner Schulden aus der Stadt fliehen musste. Ein *Johann Heinrich Cramer*, immerhin der Verleger von Gotthold Ephraim Lessings zweibändiger „*Hamburgischen Dramaturgie*“ (Hamburg und Bremen, 1767 und 1769) kam 1765 mit großen Hoffnungen aus Kassel nach Bremen. Das Verlegen von Büchern gehörte zu den Aufgaben und Privilegien der Buchführer, die sie aber wiederum mit den vor Ort schon länger arbeitenden und vor allem mit älteren Vorrechten ausgestatteten Buchbindereien teilen mussten und dabei oft den Kürzeren zogen. So musste auch Cramer seine Arbeit irgendwann wieder aufgeben und dann als Schreiber arbeiten.

Aber danach, gegen Ende des 18. Jahrhunderts, verbesserte sich langsam die Situation in der Stadt für jene Händler, die ihr Leben mit dem Verkauf und Ankauf, aber immer auch dem Verlegen von Büchern verdienten, zumal auch immer mehr der Handel mit dem Hinterland wie Oldenburg, Ostfriesland und dem nördlichen Westfalen an Wichtigkeit gewann. Ein Name sticht hervor, *Friedrich Wilmans* (1764-1830), der 1792 seinen Verlag und seine Buchhandlung in der Katharinenstraße gründete, der neben anderen Werke von Goethe und Schiller publizierte, dann allerdings 1802 sein Unternehmen nach Frankfurt verlegte.

Die wirklich erste im heutigen Sinne Sortimentsbuchhandlung der Hansestadt geht zurück auf die Gründung des „*Museums der neuesten Literatur von Carl Schönemann, Obernstraße 11*“ im Jahre 1829. Schönemann hatte 1810 eine Spielkartenfabrik in Vegesack gekauft, die er nach Bremen verlegte. Als 1811 die Stadt durch Napoleon französisch wurde und damit die ausschließlichen Privilegien der alten Druckereien hinfällig wurden, hatte Schönemann, wie es auch anderen gelang, zusätzlich ein Patent der Pariser Regierung erworben, mit dem sie außer Spielkarten auch alle übrigen Arten von Druckerzeugnissen herstellen und verbreiten durften.

### Bremens Bürger erobern die Kultur

Insgesamt kommt, wie der ganzen Stadt, auch dem Buchhandel zugute, dass sich die Bremer Bürgerschaft gesellschaftlich veränderte. Das wachsende Interesse

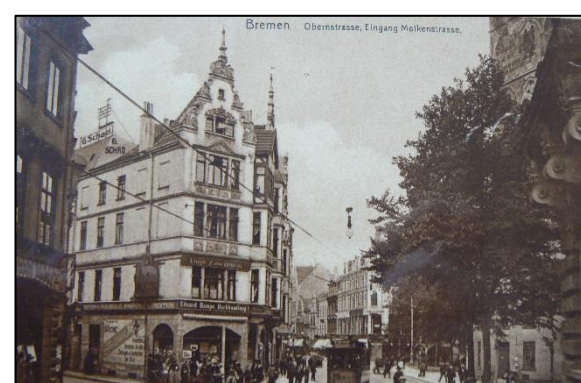
an der Förderung von Künsten, die aufblühende Lust an Bildung lässt das Interesse der bürgerlichen Gesellschaft auch an Büchern wachsen, all das und gerade auch vor dem Hintergrund ihres durch den Handel, speziell die Hafenvirtschaft, wachsende ökonomische Situation stimuliert. Bis dass es bald einfach zum guten Ton gehört, sich mit Literatur, einem Buch unterm Arm zu zeigen und den Umgang und Soirées mit Dichtern, besonders auch in den Räumen von Buchhandlungen zu pflegen.



Im Bremer Adressbuch von 1851 werden das erste Mal Branchen aufgelistet

Namen wie *J. Kühlemann Buchhandlung*, mit Sitz von 1859 bis 1895 am Unser Lieben Frauen Kirchhof tauchen auf, wenn man sucht. Oder die *Buchhandlung Eduard Hampe* in der Obernstraße 82/84, Ecke Molkenstraße, die heute nicht mehr existiert, gegenüber der Ansgarikirche. Bei Bombenangriffen auf Bremen zerstört, nahm Hampe nach dem Krieg seinen Betrieb im Schüsselkorb 24 wieder auf.

*Otto von Halem* (1867-1940), Sohn des Buch- und Kunsthändlers *Gustav Adolph von Halem* (1830-1896), der seinen Betrieb 1863 in Bremen gegründet hatte, wurde 1863 der Alleininhaber der väterlichen Firma und verkaufte das Buchladensortiment 1905 an die *Buchhandlung Franz Leuwer*. 1927 zog die Firma in die Böttcherstraße um und hieß dort später *Buch- und Kunsthandlung G. A. von Halem* und befand sich bis etwa 2000 in der Böttcherstraße.



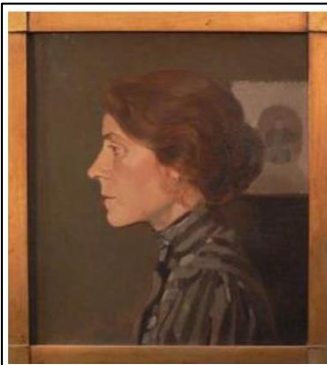
Die Buchhandlung Eduard Hampe, in der Obernstraße 82/84  
Quelle: Postkarte

So gab es in den kommenden Jahrzehnten sowohl bei Schönemann wie in der gesamten Bremer Buchhandelsszene viel Bewegung, diverse Neugründungen und auch manchen Zusammenbruch, diese oft geschuldet den historischen und gesellschaftlichen Veränderungen der Bremer Stadtgesellschaft, über die der eingangs bereits zitierte Heinrich Tidemann detailliert berichtet. Als Grundlage könnte seine kleine Schrift sicher gute Dienste dabei leisten, dass die Historische Gesellschaft Bremen eine ausführlichere Geschichte des Bremer Buchhandels und des Verlagswesens

anregen und/oder fördern könnte, sicher auch im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Kultursenator und anderer Förderer, gerade auch im Hinblick auf Bremens Bewerbung und den möglichen Zuschlag als ‚City of Literature‘ durch die UNESCO.

## Braune = Schwarze Zeiten

Zumal auch andere Zeiten dieses Berufsstandes der Hansestadt, aber wie ganz besonders die Jahre der NS-Diktatur, im Dunkel liegen und der Entschleierung harren. Erinnert sei hier an die 1933 in Windeiseile, nur ein paar Monate nach der Machtergreifung vollzogene „Arisierung“ der *Buch- und Kunsthandlung Franz Leuwer* mit Sitz in der Obernstraße 14: durch Leuwers frühen Tod 1916 war seine Witwe, *Johanna Rose ‚Anni‘ Leuwer*, geborene Neumark, Tochter einer bekannten und anerkannten jüdischen Bremer Bürgerfamilie Erbin der Firma geworden und 1933 durch die eigenen Mitarbeiter und den Norddeutschen Lloyd enteignet worden. 1942 wurde sie ins KZ Theresienstadt verschleppt und verstarb dort im Jahr darauf.



Porträt von Anni Leuwer

Dieses kaum bekannte Ölbild (Künstler unbekannt) ist das Porträt von *Johanna Rose ‚Anni‘ Leuwer*, geborene Neumark, einer hoch angesehenen jüdischen Bremer Familie und Erbin und Inhaberin u.a. der Buch- und Kunsthandlung Franz Leuwer in der Obernstraße 18. Das Bild hat eine spezielle Geschichte, wie ihre Enkelin *Libby Ainley* auf einer Homepage der BBC berichtet: es hing immer in Anni Leuwers Wohnung, die letzte in der Kurfürstenallee 9, bevor man sie dort verhaftete, um sie ins „Judenhaus“ in der Franz-Liszt-Straße 11a zu bringen und von dort aus mit dem letzten Sammeltransport von Bremens jüdischen Mitbürgern am 23.7.1942 ins KZ Theresienstadt zu verschleppen, wo sie am 8.2.1943 mit 72 Jahren verstarb. Als Annis Sohn Franz Leuwer, Libby Ainleys Vater, der 1938 noch rechtzeitig

hatte nach London emigrieren können, nach Ende des Krieges als Mitglied der *British Army* und unter seinem neuen Namen *Frank Lynder* Bremen besuchte, übergab ihm welche von Annis früheren Nachbarn das Bild. (Quelle: BBC © 2014)

Noch weitere Opfer innerhalb des Buchhandelsgewerbes gab es in diesen Jahren in der Kaiserstraße 14 (heute Bürgermeister-Smidt-Straße) die *Bremer Buch- und Zeitschriftenzentrale*, betrieben von der jüdischen Familie Salomon, die im gleichen Haus wohnte. 1935 wurde auch ihr Betrieb „arisiert“. Albert Salomon starb vor Gram 1937, seine Frau Ida nahm sich 1938 das Leben. Nur eines ihrer fünf Kinder und drei ihrer Enkel überlebten die Shoa, alle weiteren Mitglieder der Familie wurden in den KZs der Nationalsozialisten ermordet.



Belegschaft der Buchhandlung Leuwer 1932/33 (?)  
Foto: Staatsarchiv Bremen

Und man vermisst ebenso man eine Studie über die Entwicklung der Zeit danach, den Jahren des Wiederaufbaus und ihren „hohen Künsten“ der Verharmlosung und Vereinfachung der Aufarbeitung dieser dunkelbraunen Zeitspanne, die eben auch vor dem Buchhandel und dem Verlagswesen keinen Halt gemacht hat.

## Die Situation heute

Dass sich heute doch so viele Buchhandlungen in Bremen, die sich fast über die ganze Stadt und in so vielen Stadtteilen in solcher Breite angesiedelt haben und damit in ihren Vierteln wichtige, belebende Beiträge zur jeweiligen Kulturpolitik ihrer Kieze leisten, kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Dazu können all diese Buchhandlungen ebenso alle Bücher in 24 Stunden liefern, wenn sie nicht sowieso im Laden bereits im Regal stehen oder in der Auslage liegen, damit in der gleichen Geschwindigkeit dem Kunden liefern, mit der jene multinationalen Liefersysteme mit den bekannten Namen wie amazon, Thalia, Hugendubel etc. es versprechen. Ein solcher Kontakt direkt in der Buchhandlung seines Vertrauens bietet auch immer eine persönliche Begegnung mit der „eigenen“ Buchhändlerin, dem „eigenen“ Buchhändler. Und leicht trifft man dabei alte oder neue Freunde, ein Aufenthalt in einer Buchhandlung ist meist mit Zeit und Muße verbunden. Und manche Liaison fand ihren Anfang in einer Buchhandlung, bis hin zu man-her Verhehlung. Ich weiß, wovon ich spreche...

Noch in den 50er bis hinein in die ersten 70er Jahren wäre eine solch weite Streuung von Buchläden in einer Stadt wie Bremen undenkbar gewesen, aber die demografischen Veränderungen der Stadtviertel trugen dazu bei: in den Vorstädten wurde früher weniger gelesen, gehörte das Buch nicht unmittelbar zum Kulturgut in den Familien. Erst recht der Handel mit ihm hatte seinen primären Standort im traditionellen Zentrum der Stadt. Erst als sich anfang, in den der Innenstadt entfernter liegenden Vierteln die Bevölkerung gesellschaftlich, damit auch ihr Bildungsniveau, zu verändern, wuchs die Nachfrage kongruent auch nach einer eigenen dezentralen kulturellen Versorgung.

## Ein solider Standort für Buchhandlungen und Bücher: Schwachhausen

Schwachhausen war lange Zeit der einzige Stadtteil Bremens außerhalb der Innenstadt, in dem es bereits Buchhandlungen gab. Die allererste war wohl die *Buchhandlung Thorban* in der Wachmannstraße 56, in den frühen fünfziger Jahren von *Klaus Peter Thorban* gegründet, und die dort nach wie vor ihre Stellung verteidigt, seit dem Jahr 2015 allerdings in der Nummer 61. Die Buchhändlerin Isabel Kogge beschreibt den Laden heute so: „Wir versuchen, eine vielfältige Bandbreite abzudecken, aber bieten eben auch Besonderheiten an. Nicht nur große Verlage, sondern auch künstlerische Verlage sind unsere Bezugsquellen. Die Kunden finden in den Regalen ein umfangreiches und gut sortiertes Angebot an Lese-stoff für jedes Alter. Neben dem allgemeinen Sortiment auch zunehmend Kinderbücher, da vermehrt Familien im Stadtteil Schwachhausen ansässig werden.“

# Die Inhabergeführten Buchhandlungen in Bremen



1. Bücherstube Blumenthal  
[blumenthaler-buecherstube.de](http://blumenthaler-buecherstube.de)
2. Otto & Sohn  
[ottoundsohn.de](http://ottoundsohn.de)
3. Buchhandlung Seitenweise  
[genialokal.de/buchhandlung/bremen/seitenweise-bremen/](http://genialokal.de/buchhandlung/bremen/seitenweise-bremen/)
4. Lesumer Lesezeit  
[lesumer-lesezeit.de](http://lesumer-lesezeit.de)
5. Logbuchladen  
[logbuchladen.de](http://logbuchladen.de)
6. Findorffer Bücherfenster  
[buecherfenster.buchhandlung.de](http://buecherfenster.buchhandlung.de)
7. Buchhandlung Storm  
[storm-bremen.buchhandlung.de](http://storm-bremen.buchhandlung.de)
8. Geist/Schweitzer Fachbuchhandlung  
[schweitzer-online.de](http://schweitzer-online.de)
9. OMA - Otaku Merch & Anime  
[oma-shop.de](http://oma-shop.de)
10. Albatros Buchhandlung  
[albatros-buch.de](http://albatros-buch.de)
11. Humboldt Buchhandlung  
[humboldt-bremen.de](http://humboldt-bremen.de)
12. Buchladen Ostertor  
[buchladen-ostertor.de](http://buchladen-ostertor.de)
13. Golden Shop  
[thegoldenshop.org](http://thegoldenshop.org)
14. Georg Büchner-Buchhandlung  
[buechner-buchhandlung.de](http://buechner-buchhandlung.de)

15. Morgenstern Buchhandlung  
[genialokal.de/buchhandlung/bremen/morgenstern-bremen/](http://genialokal.de/buchhandlung/bremen/morgenstern-bremen/)
16. Buchhandlung Sattler  
[genialokal.de/buchhandlung/bremen/buchhandlungsattler/](http://genialokal.de/buchhandlung/bremen/buchhandlungsattler/)
17. Buchhandlung Thorban  
[canland.com/hb/bremen/htmlseiten/thorban.htm](http://canland.com/hb/bremen/htmlseiten/thorban.htm)
18. Buchhandlung Otto Melchers  
[melchers-buch.buchkatalog.de](http://melchers-buch.buchkatalog.de)
19. Horner Buchhandlung  
[hornder-buchhandlung.de](http://hornder-buchhandlung.de)
20. Universitätsbuchhandlung  
[unibuch-bremen.de](http://unibuch-bremen.de)
21. Das Haus der Bücher  
[das-haus-der-buecher.de](http://das-haus-der-buecher.de)
22. Buchhandlung Buchstäblich (Lilienthal)  
[buchstaeblich.buchhandlung.de](http://buchstaeblich.buchhandlung.de)
23. Buchladen i.d. Neustadt · Harlekin  
[buchladen-harlekin.de](http://buchladen-harlekin.de)
24. Buchhandlung Balke  
[balke-buch.buchhandlung.de](http://balke-buch.buchhandlung.de)
25. Bremer Comic Mafia  
[comicmafia.de](http://comicmafia.de)
26. Buchhandlung Buntentor  
[genialokal.de/buchhandlung/bremen-neustadt/buchhandlung-buntentor/](http://genialokal.de/buchhandlung/bremen-neustadt/buchhandlung-buntentor/)



Rechnung der Buchhandlung Otto Melchers 1928

Die zweite Schwachhauser Buchhandlung mit langer und bewährter Tradition – wohl etwa zur gleichen Zeit gegründet – ist die *Buchhandlung Melchers* in der Schwachhauser Heerstraße 207, die früher *Lies Eilers* gehörte und die dort unter ihrem Namen und an gleicher Stelle ihre Bücher verkaufte. Mit dem Namen Melchers verbindet Bremen eine lange Geschichte: 1902 wurde sie von *Otto Melchers* mit Sitz in der Hutfilterstraße 20-22 gegründet, dort im 2. Weltkrieg ausgebombt, und nach dem Krieg mit neuem Standort in der Sögestraße 60 angesiedelt. 1977 ging sie in den Besitz von *Heinz Jürgen Nehen*, der bereits Eigentümer der *Buchhandlung Storm* war, damals in der Oberstraße 18 und der 1972 auch bereits die *Arndt-Buchhandlung*, deren Eigentümer *Kurt Böttcher* gewesen war, die wiederum ihren Standort Am Wall 185 hatte, in sein „Imperium“ aufgenommen hatte.

Die *Buchhandlung Melchers* musste ihren Laden wegen radikal anderer Pläne des Hausbesitzers räumen und konnte sich so in der Sögestraße nicht mehr halten. *Irene Nehen*, die Ehefrau von *Hans Jürgen Nehen*, dieser ohne Zweifel ein Vollblutbuchhändler, auch sehr engagiert im Bremer Landesverband des *Börsenvereins des Deutschen Buchhandels* und der im November 2019 nach langer Krankheit verstarb, übernahm also in der Schwachhauser Heerstraße die *Buchhandlung Eilers*, die nach ihrer Gründerin noch weitere Inhaber kennengelernt hatte, unter anderem den Buchhändler *Werner Sieglin*. *Irene Nehen* ließ ihre Buchhandlung unter dem traditionellen Bremer Namen *Buchhandlung Melchers* und ihrer Leitung weiterleben, begleitet von ihrem bewährten und beliebten Team.

Man darf *Irene Nehen* heute getrost als die mittlerweile Seniorin des Bremer Buchhandels nennen, die sich auch in verschiedenen Funktionen im Berufsverband des Deutschen Buchhandels, dem Börsenverein, speziell im Landesverband Nord, verdient gemacht hat. Für ihre Buchhandlung wirbt sie mit diesen Worten: „*Sie finden bei uns ein ausgesuchtes Sortiment mit Schwerpunkt Belletristik, Biografien, Kinder-, Jugend und Taschenbüchern. Außerdem bieten wir Ihnen eine große Auswahl an Kunst-/ Postkarten und Grußkarten für jeden Anlass an.*“ Und ein schönes Motto trägt ihre Buchhandlung: „*Ein Delikatessengeschäft für Leser.*“

Auch schon seit 1997 existiert – gewissermaßen am modernen Stadttor nach Schwachhausen, just vor dem Concordia-Tunnel – in der Schwachhauser Heerstraße 13 die *Buchhandlung Sattler*, betrieben wird sie von *Gretel Sattler* und *Detlef Scheer*. Ebenfalls an

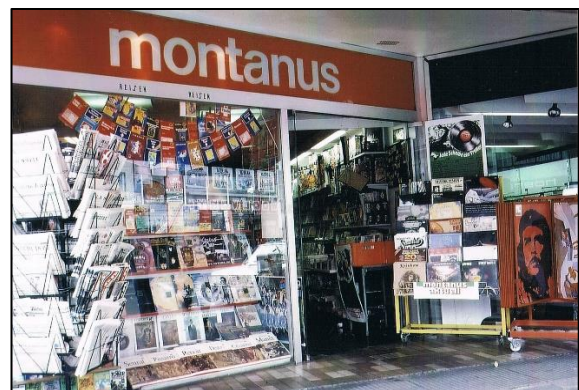
Bord: *Monika Porsch*. Sie porträtiert sich mit diesen Worten: „*Aus der Größe des Ladengeschäfts entwickelte sich das Leitmotiv «weniger ist mehr», hin zur Übersichtlichkeit und Vereinfachung. Von Anfang gab es neben ausgewählten Titeln an erlesenen Bestsellern, Krimis, Geschichten und anderen Lese-Abenteuern einige besondere Extras wie heute den E-Book-Reader Tolino und eine Auswahl ungewöhnlicher Grußkarten.*“

Nicht nur, um mich Vorwurf der Knauserigkeit zu entziehen, sondern weil es wegen der geografischen Lage passt, schlage ich der Gruppe der Schwachhauser Buchhandlungen die *Morgenstern Buchhandlung* zu, die an der weiter im Osten liegenden Pforte in dieses Viertel ihren Sitz hat, nämlich in der St. Jürgen Straße 151/155, zwischen Bismarck- und Graf-Haeseler-Straße, auf der Schwelle vom Hulsberg nach Schwachhausen. Auch diese Buchhandlung kann bereits auf 30 Jahre Geschichte zurückblicken, vorher lag ihr Laden am Dobben, bis man hierhin umzog. Sie sagen über sich: „*Wir widmen uns in unserer Bücherauswahl dem Aktuellen wie dem Zeitlosen, verbinden unser gewachsenes anthroposophisches Sortiment mit ausgesuchten Bereichen der Information und Belletristik, Kinderbüchern und Jugendliteratur.*“

### Die Krise der 70er und 80er Jahre

Die zweite Hälfte der siebziger Jahre wurden für den traditionellen Buchhandel in der Innenstadt schwieriger, einer der Gründe waren die Ladenmieten, die in den bis dahin noch bezahlbaren Zonen des Zentrums, speziell in der Obern- oder Sögestraße, aber auch den Nebenstraßen, in astronomische, für manche unbezahlbare Höhen schnellten, und für manche Läden, die in Immobilien angesiedelt waren, die nicht den Betreibern selbst gehörten, das Ende bedeuteten.

Außerdem hatte der Buchhandel generell damals mit schwindenden Verkaufszahlen zu kämpfen, neue Verkaufsformen, die eher auf Selbstbedienung ausgerichtet waren, machten von sich reden und entstanden in den Großstädten. So ließ sich auch in der Mitte in Bremens Sögestraße in bester Lage eine Filiale der *montanus*-Kette nieder, die ursprünglich aus Frankfurt stammte. Einer der Grundsätze dieser Kette war, dass kein Buch bestellt wurde, ein anderer, dass man sich auf 100 Titel im Sortiment beschränkte. Beides Kriterien, die einem Buchhändler, einer Buchhändlerin gegen die Berufsehre gehen und die nebenbei alles andere als kundenfreundlich sind. Daneben lockte man bei *montanus* die Kundschaft mit einem sehr attraktiven, internationalen Zeitschriftenangebot, viele teure Magazine aus der Mode-, Kunst- oder Fotoszene lagen in den Auslagen. Das war richtig neu.



Buchhandlung der montanus-Kette in der Bremer Sögestraße

Auch die Buchabteilungen der großen Kaufhäuser, in Bremen waren das *Karstadt* und *Hertie*, die in jenen Jahren noch hohe Anziehungskraft besaßen, ähnelten in ihrer Ausstattung und auch mit ihren Belegschaften immer mehr den traditionellen Buchhandlungen. Und dadurch, dass der Einkauf bei den Verlagen in diesen Fällen von den Zentralen dieser Konzerne organisiert waren, die damit günstigere Rabattbedingungen erzielen konnten, erhöhte man so die Gewinne. Dazu saß man im eigenen Haus, man brauchte kaum an die Höhe der Miete denken, so war die Konkurrenz an mancher Stelle an der kurzen Leine zu halten und erschwerte mancher womöglich schon lange ansässigen Buchhandlung das Leben und führte in extremen Fällen zu deren Ende.

### Die Krise des traditionellen Bremer Buchhandels dauerte an

Das bekam auch ein bis dahin so kräftiger Player wie *Hans Jürgen Nehen* zu spüren; er musste sich von der *Buchhandlung Storm* am Ende im Jahre 2003 trennen. Nicht ganz unschuldig daran waren damals auch die unkontrollierten baulichen Umgestaltungen der Bremer Innenstadt, die uns heute noch, nur noch gravierender, begleiten. Die *Buchhandlung Storm* war 1897 von *Johannes Storm* gegründet worden, einem Neffen des Husumer Schriftstellers Theodor Storm. Heute ist sie mit 126 Jahren die älteste existierende Buchhandlung der Stadt, und nach verschiedenen Betreiberwechseln übernahm sie 2017 Alexandra Rempke mit ihrem Team; ihren Sitz hat sie heute in der Langenstraße 11.

### Und in den anderen Vierteln & Kiezen der Stadt?

Wenn wir uns von Schwachhausen noch weiter Richtung Nordosten und dessen Stadtrand bewegen, stoßen wir kurz hinter der Horner Kirche auf die *Horner Buchhandlung*, ein paar Meter weiter auf das *Haus der Bücher*, dem größten, aber auch fast letzten Antiquariat der Stadt, und am Rande zum Blockland – mitten auf dem Campus – die *Universitätsbuchhandlung* und ganz weit hinten, schon in Niedersachsen, aber fast mit eigenem exklusiven Straßenbahn-Anschluss der Linie 4 der BSAG, die *Lilienthaler Buchhandlung Buchstäblich*. Und wenn man dann noch wissen und sehen will, wo sich Heinrich Vogeler, Otto Modersohn, Fritz Overbeck, Paula Becker-Modersohn, Hans am Ende oder Rainer Maria Rilke ihre Pinsel und Malblöcke besorgten und Teile ihrer Schriften auslagern (und liegen), ist auch eine Landpartie hinaus nach Worpsswede eine Reise wert, um dort die seit 1879 existierende *Buchhandlung Friedrich Netzel* kennenzulernen, die mit dem Motto wirbt: „*Einkaufen wie vor 100 Jahren*“, obwohl man wohl vermuten muss, dass sich die Preise schon ein wenig verändert haben dürften.

Zurück in die Innenstadt, gibt es an inhabergeführten Buchhandlungen nur noch wenige im Vergleich zu Ende des 19. Jahrhunderts bis in die zweite Hälfte des 20-ten. Siehe das erwähnte Bremer Adressbuch von 1965 am Beginn dieses Artikels. Geblieben ist das heute älteste Haus am Platze, die *Buchhandlung Storm*, von der weiter oben schon die Rede war. An der Balgebrückstraße liegen sich zwei Läden

gegenüber, stadtauswärts gesehen links der Laden der *Schweitzer Fachinformationen*, einem Verbund rechtlich unabhängiger Fach- und Universitätsbuchhandlungen, mit rund 600 Mitarbeitern in 22 Städten Deutschlands, eigentlich so auch schon ein *global bookplayer*. In Schweitzer verschmolzen zwei traditionelle Buchhandlungen, die von *Karl Kamloth* und die von *Arthur Geist*, all das unter dem Dach des Ladenlokals, in dem ursprünglich und vormals die katholisch orientierte *Buchhandlung Georg Bauer* ihren Standort hatte. Dort gegenüber hat vor kurzem, 2021, das *OMA – Okatu, Manga und Anime* aufgemacht, mit einem großen Sortiment an Comics, Mangas und weiteren Fanartikeln, das ebenso seit 2018 auch schon in Bremerhaven, dort in der Bürgermeister-Smidt-Straße 102, ansässig und aktiv ist.

Auch noch zur Innenstadt gehörig können wir die *Albatros Buchhandlung* im Fedelhöfen 91 rechnen. 1982 war sie vom Buchhändler *Hermann Figge* und seiner Frau *Ingrid* gegründet worden, die sich zum Ende des Jahres 2021 zurückzogen, und der sich nun seit dem 1. Januar 2022 in den Händen von *Michael Hockel* befindet, so dass auch dieser Laden in der sympathischen und sehr speziellen Nachbarschaft und mit fast mediterranem Flair in einer der schönsten Bremer Einkaufsmeilen weiterfliegen darf.

### Ab ins Viertel!

Eine ähnliche, aber noch enger geschlossene Dichte wie in Schwachhausen ist im Ostertor- und Steintorviertel zu verzeichnen, dort teilt sich die Kundschaft zwischen vier Buchhandlungen auf: am Ostertorsteinweg 76 die *Humboldt Buchhandlung*, Vor dem Steintor 58 die *Georg Büchner Buchhandlung*, im Fehrfeld 58/59 der mit seiner kessen Ganzkörper-Hausbemalung ohne Zweifel auffälligste Buchladen Bremens, der *Golden Shop*, gleich gegenüber im Fehrfeld 60 der *Buchladen Ostertor*, die heute am längsten hier im Viertel ansässige Buchhandlung: 1977 wurde sie als erste alternative, dazu als Kollektiv-Buchhandlung gegründet, damals noch am Sielwall 7 auf knappen 30 m<sup>2</sup>. Heute erfreut sie sich über gute 100 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche.

### Und auch in der Neustadt tut so manches

Bis zum Ende der 70er Jahre hat es auf der westlichen Seite der Weser keine einzige Buchhandlung gegeben, das Äußerste waren Schreibwarenläden, die in wenigen Taschenbuchsäulen Spionage- oder Krimischmöcker aus dem Goldmann Verlag oder für die Kinder Schneider- und Pixi-Bücher feilboten. Es war dann in der Lahnstraße, dass mit dem *Buchladen in der Neustadt* die erste Buchhandlung in der dortigen Vorstadt eröffnet wurde, voller Selbstbewusstsein benannten die Gründer, *Margarete Krüger*, *Werner Nickel*, *Manfred* und *Bernd Treib*, der heute noch im Laden steht, zusammen mit *Jens Evers*, den Laden dann auch ganz einfach nach dem Viertel benannten, in dem sie sich niederließen.

Und seit 1983 gibt es in der näheren Nachbarschaft die *Buchhandlung Balke*, seit 2020 sind *Brigitte Schiffer* und *Stefanie Bux* ihre Inhaberinnen. Und fast am Ufer der Kleinen Weser in der Friedrich-Ebert-Straße 18 residiert die *Bremer Comic Mafia*, seit fast 30 Jahren Mekka für neue und antiquarische Comics und

sonstige Verwandtschaften. Nicht nur aus Bremen und umzu kommt die Kundschaft, sondern in der ganzen weltweiten Community kennt man sie.

Ein Stück weiter Richtung Süden hat im Jahr 2000 *Sven Odens*, auch ein wagemutiger Quereinsteiger, höchste Unerschrockenheit bewiesen, als er den Laden der Drogerie Heumann am Buntentorsteinweg 107 in seine *Buchhandlung Buntentor* verwandelte. Ein paar der alten Schubladenschränke des Farb- und Drogenhandels stehen auch noch im Geschäft, das Ganze liegt in kultureller vis-à-vis-Nachbarschaft der *Schwankhalle* und der *Städtischen Galerie Bremen*.

## Und der Bremer Norden?

Wie leider allzu oft, und wie leider immer wieder zu Unrecht, gerät auch hier wieder mal der Bremer Norden an den Rand der Aufzählungen, einer Gemeinde, in der immerhin 100.000 Menschen leben, also eine Großstadt bevölkern. Hier ist der erste und allerlängste Spieler die *Buchhandlung Otto und Sohn*, am Anfang der Gerhard-Rohlf-Strasse, der zentralen Einkaufsmeile des Zentrums von Bremen-Nord, liegt der Laden.

Ursprünglich ein Familienbetrieb, 1927 gegründet, wird er seit gut 20 Jahren von *Martin Mader* geleitet, ursprünglich aus dem Westen der Republik zugezogen, aber mittlerweile mehr Bremen-Norder als irgendjemand sonst vor Ort. Immer wieder lockt man mit Lesungen die Leser (und Kunden!) an, der Laden ist nach wie vor ein zentraler kultureller Umschlagsort im Norden Bremens. 2021 gewann Otto und Sohn den Hauptpreis des 1. Bremer Buchhandelspreises, der vom Senator für Kultur verliehen wird.


In Bremen-Lesum, also zwei S-Bahn-Stationen vor Vegesack gibt es die *Lesumer Lesezeit*, erst seit kurzem unter diesem Namen, existiert sie dort in der zentralen Einkaufsmeile, entlang der Hindenburgstraße, in der Nummer 27, auch schon seit 30 Jahren und versorgt diesen Stadtteil mit Lesestoff und Lesungen.

Und ebenfalls in der Hindenburgstraße, der Nummer 9, steht die *Buchhandlung Seitenweise*, in ihrem Zentrum *Frauke Lankenau*, ebenso mit einem breiten Sortiment, viele Kinderbücher gehören dazu. Und „ganz oben“ in Bremen-Blumenthal hält *Rüdiger Wolff* in seiner *Blumenthaler Bücherstube* die bibliophile Stellung, spezialisiert auf Bremensien und Maritimes, aber so zentral wie nur möglich am Blumenthaler Marktplatz gelegen, der allerdings so nicht heißt, aber als solcher funktioniert.

## Zurück nach Bremen

Wenn wir wieder vom Norden Bremens zurückkehren, nehmen wir eine der Autobuslinien Richtung Stadt und besteigen in der neuen metropolen Umsteigestation der BSAG die 2, 3 oder Linie 10 und fahren Richtung Süden, um in die Vegesacker Straße 1 zu gelangen, um dort die Buchhändlerin und Schriftsetzerin *Sabine Stiehler* und ihren Mann, den Grafik-Designer, Drucker & ehemaligen Verleger *Axel Stiehler* und ihr Team zu treffen, in einer Buchhandlung, wie wohl mit zu den kleinsten Bremens gehören, die aber eben gehörig in den vergangenen Jahren von sich reden gemacht haben, der *Logbuchladen*.


Denn es gibt keine Buchhandlung in unserer Stadt, die schon so viele Preise in so kurzer Zeit in ihrer Ehrengalerie präsentieren konnte? So haben sie im vergangenen Jahr 2022 den Deutschen Buchhandelspreis in der 1. Kategorie gewonnen, in den Jahren 2015, 2016, 2018 und 2019 beim gleichen Preis vier weitere Gewinne in den verschiedenen Kategorien und schon 2014/15 als 'Buchhandlung des Jahres' des von der Fachzeitschrift *BuchMarkt* verliehenen Preises und 2022 beim 2. Bremer Buchhandelspreis waren sie die Hauptgewinner. Mehr muss man dazu nicht sagen, so viele Jurys und Preisgerichte können sich nicht so oft irren. Fahren sie selbst mal dort vorbei und lernen Sie den Laden, ihre Betreiber und das Team kennen oder besuchen Sie eine der vielen Lesungen, die man dort veranstaltet.



**Der 3. BREMER BUCHHANDELSPREIS 2023**

Am 4. September 2023 wurde der 3. Bremer Buchhandelspreis im Kaminsaal des Bremer Rathauses durch Bürgermeister und Kultursenator *Dr. Andreas Bovenschulte* verliehen. Gewonnen hat ihn mit € 3.000,- die *Albatros Buchhandlung* im Fedelhöfen, die beiden Anerkennungspreise von je € 500,- gingen an die Bremerhavener *Buch- und Kunsthandlung Huebener* und die *Leseland Buchhandlung* im Bremer Steintor.

Der Preis wurde erstmals 2021 verliehen und wurde ins Leben gerufen, um das Engagement und die Arbeit der Bremer Buchhandlungen, auch über die Stadtteile hinaus, zu würdigen; er stand in diesem Jahr unter dem Motto "*Lesen lieben (lernen): Wie unsere Buchhandlung zum Lesen und Vorlesen verführt*" und lud erstmalig auch unabhängige Buchhandlungen aus der Seestadt Bremerhaven ein, sich zu bewerben.



Noch wieder einen weiteren Stepp in Richtung City gibt es in der Nähe der Bürgerweide, gleich um die Ecke vom Findorff-Markt das *Findorffer Bücherfenster*. Auch hier treffen Sie auf stolze Gewinner des Deutschen Buchhandelspreises, nämlich der Jahrgänge 2016 und 2021. Auch sie sind tief verwurzelt im kulturellen und nachbarschaftlichen Leben des Findorffer Kiezes.

## Was war da denn noch?

Leider bringen die Zeiten auch Verluste mit sich, so gibt es auch Buchhandlungen, die plötzlich verschwinden, damit schmerzliche und spürbare, bedauernswerte Verluste für das kulturelle Leben der Stadt. Die letzte war aktuell im März dieses Jahres die Schließung der *Buchhandlung Sieglin* im Steintor, hatte man dort unter Umständen versäumt, sich auf eine neue, jüngere Klientel umzustellen? Ich weiß es nicht.

Als bedauernswert hat die Bremer Literaturszene die Schließung der *Buchhandlung Franz Leuwer* mit ihrem letzten Standort Am Wall 171 im Frühjahr empfunden, war gerade sie doch lange Jahre ein wichtiger Anlaufpunkt im Bremer Literaturleben für Lesungen und Veranstaltungen. Die letzte Inhaberin *Angelika Plückebaum* hat ihre Buchhandlung aus verständlichen, nämlich Altersgründen geschlossen. Das kann und konnte jeder/r nachvollziehen. Was nicht alle verstanden, dass sie nicht einmal ansatzweise den Versuch gemacht hat, Nachfolger zu finden, sondern vorzog, dem Bremer Senat vorzuwerfen, dass er eine solche Suche durch falsche Politik von vornherein unmöglich gemacht habe. Der Geschichte dieser Buchhandlung, speziell angesichts dessen, was im Dritten Reich ihrer Inhaberin angetan worden war, hätte man Anderes gewünscht. Dass es Sinn haben und zum Erfolg führen kann, sich nach Sukzessoren umzusehen, haben kürzlich die *Albatros Buchhandlung* und der *Buchladen Ostertor* bestens bewiesen. In beiden Fällen war die Suche lang, aber mit dem Willen, die Läden weiter am Leben zu halten, und mit Unterstützung



## Die Buchhandlungen in und um Schwachhausen



Buchhandlung Melchers



Buchhandlung Thorban



Buchhandlung Sattler



Morgenstern Buchhandlung

## Drei stolze neue Inhaber:innen in Bremens Buchhandlungen



Marlene Schmidt & Alena Glandien  
Buchladen Ostertor



Michael Hockel  
Buchhandlung Albatros

durch Berufsgremien, der Fachpresse und Hilfe engagierter Dritter ist es in beiden Fällen gelungen, würdige und engagierte Nachfolger:innen zu finden, *Alena Glandien* und *Marlene Schmidt* im Fehrfeld und *Michael Hockel* im Fedelhören.

## Bremens Ehrenbuchhändlerin

Dass es für Leuwers Nachbarin Am Wall 164, der Buchhändlerin und Verlegerin *Bettina Wassmann* auch irgendwann eines Tages der Moment kommen musste, dass das Alter sie ausbremsen würde, war ihr und allen, die sie in ihrem Laden kannten und sie dort und darüber hinaus schätzten, immer gewiss. So persönlich, wie sie ihr Sortiment gestaltet und gepflegt hat, dafür konnte es wohl keine/n Nachfolger/in geben. Gab es dort zwischen den tausenden von Büchern eines, das sie nicht gelesen oder zumindest sehr genau gewusst hätte, was in ihnen stand? Und vergessen wir nicht, wie sie damals 1969 mit der Gründung ihres Ladens den Bremer Buchhandel gehörig durcheinander gebracht hat.



*Bettina Wassmann an ihrem letzten Arbeitstag in ihrem Buchladen  
Am Wall 164: 31. März 2023*

Allein schon der Frevel, eine BuchHANDLUNG einen BuchLADEN zu nennen, denn das gab es bislang nicht, grenzte in den Augen der Gilde der Bremer Buchhändler fast an Blasphemie. Und natürlich war ihr auch das eindeutig in das politisch und kulturell linke Spektrum der Literatur gerichtete Sortiment ein Dorn im Auge.

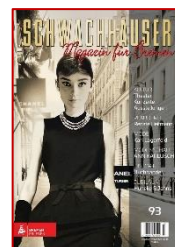
Und als es *Bettina Wassmann* sogar gelang, mit dem schlüssigsten und in jedem Fall bestpassenden Konzept die Entscheidungsträger zu überzeugen, ihr den Zuschlag für den Betrieb der *Unibuchhandlung* zu übertragen, hörte man auch dann nicht auf, ihr Unrechtes zu unterstellen.

Dass man ihr seitens des Bremer Senats nicht schon längst die *Senatsmedaille für Kunst und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen* für ihre Verdienste um das Ansehen der Stadt verliehen hat, entzieht sich dem Verständnis vieler ihrer vielen Verehrer und Verehrerinnen in der Stadt und im gesamten Land, die sie und ihr wundersames Kabinett im Souterrain schmerzhaft vermissen..

Dass aber der Stadt und dem Land Bremen doch seit ein paar Jahren ein erfreulich und bewiesenermaßen ausgesprochen belesener Landeschef und Bürgermeister und in Personalunion mit einer erfreulich literaturaffinen Kulturbehörde ein ausgesprochen engagierter Kultursenator vorsteht, wird daran unter Umständen etwas ändern können. Wie man überhaupt der am Lesen und an der Literatur hängenden, sie liebenden Teilen der Bevölkerung nur beglückwünschen kann, bis hin zu denen, die von der Literatur, ihrer Produktion, ihrer Verbreitung und Vermittlung leben, einen solchen Landes- und Kulturvorstand zu haben.

Aber ebenso kann man dem Bremer Buchhandel auch nur gratulieren, auf eine solch treue und lese-, damit kauffreudige Kundschaft zählen zu können und dürfen.

## Selbstverständlich ist das nicht!



Dieser Artikel erschien erstmals im September 2023 in einer leicht differierten Version in der Zeitschrift »SCHWACHHAUSER · Magazin für Bremen« (Ausgabe #92, s. 36-52)

Link: <https://www.schwachhauser.de/>



## Bewerbung um den Titel ‚City of Literature‘

Gemeinsam kreativ werden – *mit* und *für* die Bremer Literaturszene bewegen – darum bewirbt sich die Freie Hansestadt Bremen im Jahr 2023 um den UNESCO-Titel „City of Literature“. So sollen möglichst viele Menschen für Literatur und Lesen begeistert werden. Denn Lesen ermöglicht das Eintauchen in andere Welten und Perspektiven, fördert den Weitblick und ist lebensprägend.

42 „Cities of Literature“ gibt es bislang weltweit: Heidelberg, Edinburgh, Bucheon, Beirut, Mailand, Nanjing, Prag, Seattle und Durban zählen dazu. Im engen Austausch mit den anderen „Cities of Literature“ sowie bremischen Literaturakteur:innen wurde ein effektiver, innovativer und nachhaltiger Aktionsplan für Bremen entwickelt, um dauerhaft in das internationale Creative Cities Network der UNESCO aufgenommen zu werden.

Viel ist an Bewegung in der Bremer Literaturszene zu verzeichnen gewesen, mit denen man die zentralen Leuchtturmprojekte festgemacht hat und mit denen sich Bremen um den UNESCO-Titel „City of Literature 2023“ beworben hat.

Die Entscheidung fällt am 31. Oktober 2023.

Mehr Information:



<https://www.literaturmagazin-bremen.de/city-of-literature>

# Der Bremer Buchhandel

## Version **SCHWACHHAUSER** Magazin für Bremen



**Occhio**  
culture of sight

**Editorial**  
Lorenz Lorenz

**LE RENDEZ-VOUS LIGNE ROSET**

**RENDEZ-VOUS WITH MULTY**

**Giola**  
c'è amore anche senza  
for more inspiration  
for your interiors

**ignosson**

**Inhalt**  
93

06 **FLÜCHTIG**  
Präsidenten  
Bücherei

12 **ANNE LIJANE**  
Drei als eins!

18 **WIRTSCHAFT**  
Lichter - Die Bremer  
Wirtschaft

30 **MOBILKOMMUNIKATION**  
Die neue City-Lösung  
von Mobicall

36 **STADT**  
Der Bremer Buchhandel

52 **STADT**  
Jahresplan  
Kultur, Sport,  
Festivals, Events

58 **REISELEBEN**  
Küchen  
Reise

68 **KUNST**  
Kunst und  
Kultur

78 **IMMOBILIEN**  
IMMOBILIEN  
RECHT  
Dafür hab ich  
Pflicht!

**ImmobilienRECHT**  
Dafür hab ich  
Pflicht!

**DER BREMER BUCHHANDEL**

Eine kleine Geschichte des Bremer Buchhandels von seinen Anfängen bis heute als (magisches) City of Literature

von Gerd L. Schöler

**bayMit**

Perfekt auf Sie zugeschnitten!

Die bayMit-Schneidemaschinen sind perfekt auf Sie zugeschnitten!

**Freizeitsport**

**Freizeit**

**Freizeit**

**Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.**

Die Sparkasse Bremen

**GRAUPNE**

Einmalig und einzigartig

**GRAUPNE**

**Die beliebtesten Buchhandlungen in Bremen**

**kaminstudio**

**SCHEIN**

Einmalig und einzigartig

**SCHEIN**

Einmalig und einzigartig